Die Rechtfertigung durch Jesus Christus

NJ 11 Anl

<u>Blitzlichtrunde:</u> Wie bin ich heute hier? Was freut oder was belastet mich?

Im Römerbrief fand Martin Luther Antwort auf die Frage, die ihn als Mönch quälte: "Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?" oder: "Wie können sündige Menschen vor dem heiligen Gott bestehen?", im biblischer Sprache: "gerecht vor ihm sein".
<u>Rundgespräch:</u> Wann und wie habe ich die Antwort auf diese Frage gefunden?

Als Martin Luther die biblische Antwort entdeckte, wurde er ein neuer Mensch.

<u>I. Christus ermöglichte unsere Rechtfertigung</u>

1a. Röm 2,13: Was versteht Paulus hier unter *Gerechtigkeit?*
Den Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes (5.Mose 6,25).
b. Wer ist nach diesem Maßstab vor Gott gerecht? Kap. 3,10.12: Niemand außer Jesus!
Wir sind alle völlig bankrott, was die Gerechtigkeit vor Gott betrifft.
Allein Jesus war durch seinen beständigen Gehorsam vor Gott gerecht.

2. Was musste Jesus noch tun, außer sündlos leben, um uns vor Gott zu rechtfertigen?
Kap. 5,8-10; 4,25: Er musste stellvertretend für uns sterben und wieder auferstehen.
Dies waren die Voraussetzungen, damit Chr. unser Mittler sein kann: Kap. 8,34.

3. Durch seine Gerechtigkeit hat er die sog. *Rechtfertigung* ermöglicht: Kap. 5,18-19.
V. 19b lautet wörtl.: *als Gerechte hingestellt (Elb.).* **Was bewirkt die *Rechtfertigung*?**
Wir stehen dann rein und sündlos vor Gott , so wie Christus vor Gott dasteht.
Durch diesen einmaligen Rechtsvorgang werden wir vor Gott *für gerecht erklärt*.
Wir werden aber damit nicht auch schon gerecht *gemacht*, wie die *Lutherbibel* an manchen Stellen sagt (Kap. 4,5; 3,26b.30; 8,30.33 nach der lat. *Vulgata*-Übersetzung).

4. Kap. 3,25.26: Wieso *erweist* Jesu Tod, dass Gott gerecht ist, wenn er uns annimmt?
Sie zeigt, dass Gott Sünde gerecht bestraft mit dem Tod (Kap. 6,23: Jesus musste sterben) und den zu Recht annimmt, der auf Jesu Opfer vertraut.
Es wäre ja ungerecht, <u>zwei</u> Personen für dasselbe Unrecht zu bestrafen.
<u>Beispiel</u>: Ein Strafmandat braucht nicht vom Fahrer <u>und</u> v. Beifahrer bezahlt werden.
Jesus erlitt unsere Strafe, unser Gericht wurde an ihm vollzogen.
Weil er unsere Strafe auf sich nahm, können wir frei ausgehen!

<u>II. Rechtfertigung aus Glauben</u>

1. Röm 3,22-24.28: Auf welche Weise werden wir vor Gott gerecht?
   - Durch den *Glauben* an Christi Erlösung. **(Das Wort *allein* hat Luther hinzugefügt.)**
   - *Ohne Verdienst* **(V. 24a wörtl.:*geschenkweise*);** *ohne* eigene *Werke*, d.h. Leistungen.
   - *Aus* Gottes *Gnade*, d.h. aus unverdienter Gunst.

5. Paulus führt dann Abraham als Beispiel und Glaubensvater an: Kap. 4,1-3.
a. Verse 18-22: Wie wurde Abraham vor Gott gerecht? - Worin bestand sein Glaube?
Aufgrund seines Vertrauens in Gottes Verheißung wurde ihm die Ger. zugerechnet.
b. Wann in seiner Pilgerschaft erlangte Abraham diese Gerechtigkeit? 1.Mose 15,3-6: (Eventuell die Überschriften von Kap. 12 bis 22 durchsehen): wenige Jahre nach seinem
Auszug (Kap.12,4), lange bevor ihm Ismael und Isaak geboren wurden (Kap.16,16; 21,5).
c. Kap. 26,5: Was bezeugt hier Gott **über Abraham?** Sein Glaube führte zum Gehorsam.
Wenn wir die Geschichte Abrahams lesen, merken wir, dass das nicht immer so war (z.B. Kap.16,2). **Er hatte Krisen, wuchs aber bis zur Opferung Isaaks** (Kap. 22,2.16).
3a. Jak 2,21-24: Wie passen die Aussagen von Jakobus zu denen von Paulus?
Sie sprechen von zwei verschiedenen Arten von *Werken* und zwei Arten von *Glauben.*
b. Von welcher Art *Werken* spricht Jakobus? Von Glaubenswerken, nicht Leistungen.
c. Von welcher Art *Glauben* spricht Jakobus in Vers 24? Die Verse 17-20 zeigen es:
Von einem *toten* Glauben, bloßer Überzeugung, dem Für-wahr-halten bestimmter Lehren**.**
d. V. 21: **Was zeigte Abrahams Bereitschaft, Isaak zu opfern, über seinen Glauben?**
Sein Glaube war lebendig, er führte zum Gehorsam aus Vertrauen: **Hebr 11,17-19.**

4a. Röm 1,5: Welcherart *Glaube* meint Paulus, wenn er von *Glauben* spricht?
Er hat 3 Seiten: Vertrauen in Christus, Liebe zu Gott, die Bereitschaft zum Gehorsam.
b. Vers 16: Inwiefern ist dieses Evangelium *eine Kraft Gottes*?
Es offenbart Gottes Liebe, Christi Erlösung, gibt uns Freude, Hoffnung, Heilsgewissheit.
Gott verändert durch das *Ev.*, wenn wir es begreifen, unser Denken und dann uns.
c. Vers 17: Was bedeutet diese Aussage über die Rolle des Glaubens in unseren Leben?
Der *Gerechte*, d.h. der gerechtfertigte Mensch, *lebt* auch weiterhin *aus Glauben*.
Der *Glaube*, d.h. die enge Beziehung zu Christus, bleibt weiter das Lebensprinzip.
E. White sagt: "Damit wir gerechtfertigt bleiben, müssen wir beständig gehorchen durch aktiven lebendigen Glauben, der sich in Liebe auswirkt und die Seele reinigt."
(*Für die Gemeinde geschrieben, Band 1,* S. 386)
Wenn wir uns von Christus wieder trennen, verlieren wir auch seine Gerechtigkeit.

5. Kap. 4,3-5: Mit welchem Bild stellt Paulus hier die Erlangung der Ger. Christi dar?
Aufgrund des Glaubens an Gott und seine Verheißungen wird sie uns *zugerechnet*.
Das ist wie bei einem Girokonto, auf das ein Betrag gutgeschrieben wird.
Wie ist unser Kontostand, wenn uns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet wird?

Ein für allemal ausgeglichen! **Und wie bleibt er?** Für immer im Plus, trotz neuer Schuld!

6. Verse 6-8: Paulus zitiert hier Ps 32. Dort finden wir in Vers 7 ein besonderes Bild.

a. Was ist dieser *Schirm?* V.1.2: Christus und seine zugerechnete Gerechtigkeit.
Dieser *Schirm* deckt unsere Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft!

b. Welche Folgen hat das? Wir brauchen keine *Angst* mehr um unsere Erlösung haben; wir können *fröhlich* sein, Gott *rühmen*, weil wir *errettet* sind.
Christi Gerechtigkeit ist die Quelle der Heilsgewissheit in der Nachfolge Jesu.
Entscheidend ist, an diesem Schirm festzuhalten, Christus treu nachzufolgen.

c. Röm 8,1: Welche erstaunliche Zusicherung gibt uns Paulus hier?
Solange wir *in Christus* bleiben, ist jede Verurteilung (= *Verdammnis*) unmöglich!
Das gilt auch, wenn wir wieder gesündigt haben! Welch eine Verheißung!

7. Röm 5,1.2: Man **beachte die grammatische Form: *ger. geworden* ist Vergangenheit.**
Welche Folgen hat die (laut griech. Text) **einmalige Rechtfertigung durch Christus?**

- Das Bewusstsein des *Friedens* mit Gott. **Das setzt eine friedvolle Gesinnung unsererseits gegenüber Gott voraus (Gehorsam statt Rebellion).**
- Wir *stehen* beständig *in der Gnade* Gottes, **die Gnade umgibt uns wie die Luft.**
- Wir haben eine berechtigte *Hoffnung* auf das ewige Leben auf der neuen Erde.

Wir haben dann das Anrecht auf ew. Leben, brauchen aber noch die Eignung dafür.
Evt. *Der bessere Weg*, S. 66, 2.Absatz, **bis S. 67** (ganz) **lesen. In den letzten Absätzen**
wird von der Veränderung des Lebens gesprochen; das ist unser nächstes Thema.

Rundgespräch: Was ist mir heute neu aufgegangen oder wichtig geworden?

Literatur: *Bessere Weg*, Kap. 7, 2.Teil; *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1*, S. 385-388

Zur Vorbereitung auf d. Thema "Heiligung" 1.Thess 3,12 - 4,9; 1.Petr 1,13-19; 2.Pet 1,3-11